Auf alten Hirtenpfaden von Nazareth nach Bethlehem

Auf den Spuren von Maria und Josef in zehn Etappen durchs Heilige Land. Imbach-Geschäftsführer Hans Wiesner hat die Route mit israelischen und palästinensischen Partnern, drei Imbach Gruppen und einem Esel abgewandert.

Mit Swiss in Tel Aviv gut gelandet, gelangen wir auf kurviger Strasse hinauf nach Bethlehem, wo wir in einem einfachen Hotel übernachten. Die Verkündigungskirche, den Berg Tabor und den See Genezareth erleben wir noch inmitten von anderen Pilgergruppen. Tags drauf überschreiten wir einen gut bewachten Checkpoint und werden von unserem freundlich lächelnden, bärtigen Führer Nidal erwartet. Er führt uns auf der ersten Tagesetappe über Blumenwiesen unter Olivenbäumen durch eine Hügellandschaft nach Zababdeh, einer kleinen Stadt am Kreuzpunkt alter Handelsstrassen. Hier wohnen seit 500 Jahren Christen und Muslime friedlich beieinander. Im Kirchhof werden wir bereits erwartet und auf unsere christlichen Gastfamilien aufgeteilt. Am nächsten Tag tauschen wir uns aus: Bei allen gab es das Nationalgericht «Poulet mit Gemüsereis».

Auf der nächsten Etappe begegnen wir Hirten, die mit ihren Schaf- und Ziegenherden unter Bäumen den Schatten suchen. Wie selbstverständlich begleitet ein Esel unsere Wandergruppe. Ganz im Stile der Hirten verpflegen wir uns unterwegs mit Fladenbrot, Schafskäse und süssem Tee. Am nächsten Tag gastieren wir bei unserem muslimischen Reiseführer. Fürs Abendessen hocken wir uns in der Stube rund um ein ausgebreitetes Tuch. Fladenbrot, Gemüse, Lammfleisch, süsses Gebäck und frische Früchte werden aufgetischt. Nidals Frau und seine drei älteren Töchter, die uns den köstlichen Schmaus zubereitet haben, essen in der Küche. Die muslimische Hausordnung verunmöglicht es uns, unseren Gastgeberinnen Danke zu sagen.

Die alte Stadt Nablus, das biblische Sichem, ist unser nächstes Ziel. Dort logieren wir im Hotel «Al Yasmeen» mitten im Basar-Bezirk. Der abendliche Spaziergang durch die Altstadt lässt uns unsere müden Wanderbeine vergessen. Hier riecht und tönt und funkelt es in allen erdenklichen Facetten. Wir Männer gönnen uns einen Abstecher ins traditionsreiche Hamam, während die Frauen durch die Marktgassen schlendern.

Vorbei an römischen Ruinen und israelischen Siedlungen steigen wir tags darauf auf schmalen Pfaden durch den steinigen Canyon Wadi Auja hinunter auf Meereshöhe. Wir kühlen unsere Füsse an einer Quelle und beziehen unser staubiges Gästezelt bei den dort lebenden Beduinen. Das Abendmenü ist «Poulet mit Reis»! Von hier aus ist es nicht mehr weit zum Jordan, wo Jesus getauft wurde, und nach Jericho, der ältesten noch stehenden Stadt der Erde. Eine Altstadt es nicht; der Platz im Zentrum ist überfüllt mit Touristenshops und Shisha-Kneipen. Lohnend ist hingegen der erfrischende Abstecher ans Tote Meer, wo ich mir das erste Bier seit sechs Tagen gönne.

Ganz anders das griechisch-orthodoxe Kloster Mar Saba, das wir nach einem weiteren Tagesmarsch durch die Wüste erreichen. Der eindrückliche Bau klebt wie eine kunstvoll verzierte Bienenwabe in einer steilen Schlucht. Wir essen Kekse, schlürfen süssen Karkade im Schatten der Klostermauern und erweisen der Mumie des Heiligen Saba die Ehre. Unseren Damen ist das nicht vergönnt: Die orthodoxen Mönche lassen sie vor den Toren – immerhin im Schatten – auf uns warten.

Bethlehem erreichen wir über das Hirtenfeld und geniessen in einem typischen Lokal Falafel. In Jerusalem schliesslich führt uns Pater Andreas vom Ölberg durch ein altes Stadttor in die quirlige Altstadt. Nach den Tagen in Ruhe und Weite – zurück in Hektik und Zivilisation – ist die Enge der Gassen und die Dichte der Kirchen und Moscheen kaum zu ertragen. Die weihrauchdurchtränkte Luft der düsteren Grabeskirche atmen wir zwischen Pilgerströmen und einer armenischen Prozession. Nach ausgiebigen Sicherheitskontrollen fliegen wir nach zwölf Tagen und mit 140 Kilometern unter den Füssen voller Eindrücke und bereichert durch viele spannende Begegnungen zurück in die Schweiz. ■

Von Nazareth nach Bethlehem

Die nächsten Reisedaten:
17.11. bis 28.11.17
24.11. bis 05.12.17
23.02. bis 06.03.18
09.03. bis 20.03.18

Information und Buchung:
Tel. 041 418 00 00 oder auf *www.imbach.ch.*

Reiseteilnehmer Pfarrer Daniel Birrer aus Brunnen: «Ich glaube, ich habe noch nie so bewegt und spannend gepredigt wie an den Ostertagen nach meiner Wanderung von Nazareth nach Bethlehem und Jerusalem.»

Foto: zVg

Impressionen der Wanderung auf den Spuren von Maria und Josef. Oben: Mit Liebe zubereitetes «Buffet» im Schatten eines Olivenbaumes. Unten: Spontankontakt mit einem Hirtenmädchen. Links: Das griechisch-orthodoxe Kloster Mar Saba.